

Ausgleich PKV
Risiko-Management
Einheitlicher Bewertungsmaßstab
Beitragssysteme
Arznei- und Heilmittel
Morbidity
SGB V
Patientenklassifikationssystem
Rationalität
Ambulante Vergütung
Krankenkassen
Wahltarife
ATC
Gesundheitsversorgung
Finanzkraftausgleich
Controlling
Honorare
Risikomanagement
Erster Gesundheitsmarkt
Gesundheitspolitik
Krankenkassenreform
Prävention
Kassenwettbewerb
Sozialgesetzbuch
Gesundheitsreform
Systemfragen und Wettbewerb
Vertragsmanagement
Krankenkassenreform
GKV
Gesundheitswesen
Krankheiten
Diagnosis Related Group
Vergütung
Gesundheitsökonomie
Morbidity-orientierter Risiko-Management-Programme
Jahresarbeitsentgeltstrukturgleichheit
Disease-Management-Programme
DRG
Gesundheitsunternehmen

BARMER

Gesundheitswesen aktuell 2009

Beiträge und Analysen

herausgegeben von Uwe Repschläger

BARMER Gesundheitswesen aktuell 2009

© 2009 BARMER Ersatzkasse, Wuppertal
herausgegeben von Uwe Repschläger
ISBN 978-3-9812534-1-2

Realisation und Design: 37 Grad GmbH, Düsseldorf
Redaktion: 37 Grad GmbH, Düsseldorf
produziert und gedruckt in Deutschland

Alle Rechte vorbehalten
Änderungen und Irrtümer vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist Eigentum der BARMER Ersatzkasse Wuppertal. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der BARMER Ersatzkasse unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wurde überwiegend die grammatikalisch männliche Sprachform gewählt. Wenn im Text die männliche Sprachform genannt ist, ist damit sowohl die männliche als auch die weibliche Sprachform gemeint.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	6
Editorial.....	8

I. Systemfragen und Wettbewerb

Wie geht es weiter nach der Wahl? Eine Analyse der Parteiprogramme	14
Paul Raffauf	

Die Berücksichtigung von Verstorbenen im morbidityorientierten Risikostrukturausgleich	32
Dorothee Schmidt, Dirk Göppfarth	

Krankengeld-Wahltarife – Risiken und Nebenwirkungen für die Solidargemeinschaft.....	48
Christian Schürmann, Nicole Osterkamp, Kay Amling	

Sozialer Status und Morbidität: Eine empirische Analyse auf Basis des morbidityorientierten Risikostrukturausgleichs	68
Katja Tebarts	

Risikomanagement aus der Perspektive einer gesetzlichen Krankenkasse	90
Jens Lüdtkke, Vesselka Ivanova	

Auf der Suche nach dem Gesundheitssystem der Zukunft	112
Catharina Maulbecker, Nicolaus Henke, Matthias Wernicke	

Was Versicherte wissen und wollen – wie beurteilen
die gesetzlich Krankenversicherten die „Neue Welt“
des Gesundheitsfonds?134

Christian Bock, Sybille Kerd

II. Gestaltung der Versorgung

Aktuelle Herausforderungen für die Krankenhauspolitik..... 158

Georg Baum

Hüftendoprothetik: Wohin geht der Weg?..... 172

Ursula Marschall, Madeleine Worringer, Uwe Repschläger, Rainer Riedel

Das Unglück der Dreiecksbeziehung morbiditätsgerechte
Vergütung, Codierung ärztlicher Diagnosen und
morbiditätsgerechte Zuweisung200

Hartmut Günther

Die Gesamthonorare für ambulant tätige Ärzte in Deutschland220

Uwe Repschläger

Eine Sucht kommt selten allein – Sucht, Komorbidität
und psychotherapeutische Behandlung252

Ursula Marschall, Walter Ullrich, Christoph Sievers

Empirische Zusammenhangsanalyse von Arzneimitteln
und Diagnosen sowie deren Berücksichtigung innerhalb
des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs278

Andreas Wolik

III. Anhang

Abkürzungsverzeichnis302

Autorenverzeichnis304

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

als wir im Jahr 2008 mit der ersten Veröffentlichung „Gesundheitswesen aktuell“ an den Start gingen, wollten wir im Wege der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Autoren, intern wie extern, zu wichtigen Strukturfragen sowie zur künftigen Ausrichtung des deutschen Gesundheitswesens analytisch Stellung beziehen. Die Resonanz auf unsere erste Publikation hat uns ermuntert, den Dialog unter der von uns gewählten Perspektive weiterhin zu führen und zu fördern. Dazu ist es insbesondere im Wahljahr 2009 wichtig, neue Themen und Impulse frühzeitig aufzunehmen, um damit die Perspektiven und Chancen für die unmittelbare Zukunft aufzuzeigen.

Unter diesem Blick haben wir die Buchveröffentlichung 2009 so geplant, dass sie in die Zeit der „heißen Phase“ des Bundestagswahlkampfes hineinfällt. Für die Wählerinnen und Wähler stehen dann die Programme der Parteien – auch auf dem Feld der Gesundheitspolitik – auf dem Prüfstand. Wer auch immer nach der Wahl die Bundesregierung stellt, politische Weichenstellungen fallen bereits in den Koalitionsverhandlungen. Die gesundheitspolitischen Fronten verlaufen zwischen Bürgerversicherung, Prämienmodell und pragmatischen Korrekturen am Status quo.

Klar ist: Keine Partei kann den ungelösten und schwierigen Fragen von Wirtschaftlichkeit, Qualität, Effizienz und Wettbewerb sowie den Bedürfnissen der Versicherten nach mehr Information, Transparenz und Partizipation ausweichen. Die Kernelemente der Gesetzlichen Krankenversicherung mit solidarischer Finanzierung, umfassender Gesundheitsversorgung inklusive Innovationen und medizinischem Fortschritt sowie Wahlfreiheit für die Versicherten suchen international

ihresgleichen. Trotzdem besteht Reformbedarf. Die zukünftig politisch Verantwortlichen bestimmen den weiteren Kurs in einem sozial- und gesellschaftspolitisch sensiblen Feld. Es wird also spannend nach der Bundestagswahl Ende September.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine inspirierende und Diskussionen anregende Lektüre.

Ihre

Dr. Johannes Vöcking

Birgit Fischer

Jürgen Rothmaier

Editorial

In diesem Jahr erscheint nun zum zweiten Mal die Buchveröffentlichung „BARMER Gesundheitswesen aktuell“. Damit schließen wir an unsere im Jahr 2008 begonnene Arbeit an und beleuchten aus der Innen- und Außensicht die Entwicklungen, Chancen und Risiken im deutschen Gesundheitswesen.

Mit Spannung erwarten wir im Wahljahr 2009 die Zusammensetzung der neuen Bundesregierung und die daraus hervorgehenden Veränderungen unseres Gesundheitswesens. Die Diskussionen der letzten Wochen um Gesundheitsfonds, Zusatzprämie, Honorare etc. haben gezeigt, dass auch dieses Mal nach der Reform vor der Reform ist. Gerade diesen Prozess wollen wir mit der Herausgabe von „Gesundheitswesen aktuell“ kommentierend und kritisch begleiten.

Bei der Zusammenstellung der Beiträge und bei der Auswahl der Autoren wollen wir einer geübten und bewährten Tradition folgen. Die Mischung aus BARMER-internen Autoren und einschlägigen externen Experten soll zum einen für eine solide und möglichst breite Basis der Beiträge sorgen. Zum anderen wollen wir damit für die behandelten Themen eine unabhängige Sichtweise einschlagen.

Die vorliegende Ausgabe gliedert sich in die bereits bewährten Themenbereiche „Systemfragen und Wettbewerb“ und „Gestaltung der Versorgung“, die für Krankenkassen und Gesundheitspolitik besonders bedeutsam sind. In beiden Bereichen arbeiten wir aktuelle Fragestellungen zum Großteil anhand empirischer Untersuchungen auf. Durch die Nutzung sektorübergreifender Daten können wir Mängel und Verbesserungspotenziale in unserem Gesundheitswesen identifizieren und zur Diskussion stellen.

Im Themenbereich Systemfragen und Wettbewerb richtet Paul Raffauf (BARMER Unternehmensbereich Politik) einen Blick auf die gesundheitspolitische Entwicklung im Wahljahr. Der Beitrag von Dorothee Schmidt und Dirk Göppfarth (BVA) stellt eine mögliche Weiterentwicklung des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs, der zum 1. Januar 2009 in Kraft getreten ist, vor. Christian Schürmann, Nicole Osterkamp und Kay Amling (BARMER Unternehmensstrategie und Controlling) untersuchen, wie die Krankenkassen mit der Herausforderung Krankengeld-Wahltarife umgegangen sind und welche Folgen sich für die Versicherten ergeben haben. Ob Gesundheitszustand und Krankheitskosten vom Bildungsstand der Versicherten beeinflusst werden, wird von Katja Tebarts (BARMER Unternehmensstrategie) auf Basis des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs empirisch überprüft. Neue Haftungsregelungen fordern von den Kassen eine verstärkte Risikoorientierung – Jens Lüdtko (BARMER Risikomanagement) und Vesselka Ivanova (d-fine GmbH) zeigen, wie ein funktionsfähiges Risikomanagement bei Krankenkassen aussehen kann. Einen Blick in die Zukunft der Gesundheitsversorgung werfen Catharina Maulbecker, Nicolaus Henke, und Matthias Wernicke (McKinsey & Company). Abschließend stellen Christian Bock und Sybille Kerd die Versichertensicht zum Gesundheitsfonds dar (BARMER Marktforschung).

Im Themenbereich Gestaltung der Versorgung zeigt Georg Baum (DKG) die Herausforderungen, denen sich Krankenhäuser aufgrund der Gesetzgebung der Vergangenheit aktuell stellen müssen. Ursula Marschall, Madeleine Worringer, Uwe Repschläger und Rainer Riedel (BARMER Unternehmensstrategie/Medizin und Rheinische Fachhochschule Köln) geben in der Folge einen Überblick über die endoprothetische Versorgung im Artikel Hüftendoprothetik: Wohin geht der Weg? Das Spannungsverhältnis zwischen morbiditätsgerechter Vergütung, Codierung und morbiditätsgerechten Zuweisungen steht bei Hartmut Günther (Techniker Krankenkasse) im Fokus. Uwe Repschläger (BARMER Unternehmensstrategie und Controlling) zeigt anhand aktueller statistischer Daten die Einkommenssituation von Ärzten auf. Ursula Marschall, Walter Ullrich

und Christoph Sievers (BARMER Medizin und Versorgungsmanagement) zeigen in ihrem Beitrag den Unterschied zwischen der Idealversorgung und dem Ist-Zustand in der Suchtbehandlung. Abschließend stellt Andreas Wolik (BARMER Unternehmensstrategie) dar, wie datengetriebene Zusammenhänge zwischen Arzneimitteln und Diagnosen hergestellt und wie diese Erkenntnisse in der Systematik des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs berücksichtigt werden können.

„Gesundheitswesen aktuell“ soll gleichermaßen dabei helfen, aktuelle Fragen zur deutschen Gesundheitspolitik zu beantworten, und dazu anregen, die eine oder andere neue Frage aufzuwerfen – und damit eine lebhaftere Diskussion in Gang bringen. Wenn wir das erreichen, wäre dies der Beginn einer guten Tradition, die unseren Absichten und Erwartungen an eine solche Publikation gerecht würde.

Ihr Herausgeber des „BARMER Gesundheitswesen aktuell 2009“

Uwe Repschläger